

Aufwendiges Holz-Relief stellt den Vogelzug dar

OTTO-LEEGE-PFAD Besucher sind beeindruckt von den Arbeiten – Winziger Sanderling legt den weitesten Weg zurück

Auf dem Holzpfad werden die Flugrouten von vier Vogelarten dargestellt.

VON REINHILD BUNK

JUIST – Gerade noch vor Beginn des warmen Sommerwetters und der großen Anreise zu Ferienbeginn konnten Reinhild und Bernd Bunk in zwei Wochen – bei Sturm und Schafskälte – wichtige Abschnitte auf dem Otto-Leege-Pfad fertigstellen. Dazu gehören ein Vogelzugrelief, sieben Inselreliefs, eine Wasserklangschale und die endgültige Fertigstellung der Klangskulptur „Windharfe“.

Die Arbeiten auf der großen Plattform – dort entstand ein Vogelzugrelief am Boden – und an den sieben Holzreliefs, die am seitlichen Geländer des Holzbohlenpfades angebracht sind und die Veränderung der Insel Juist durch die Jahrhunderte darstellen, bedeutet gleichzeitig Begegnung mit vielen Ferien- und Kurgästen und natürlich auch Juistern, die sich mit großem Interesse den Neuerungen auf der Insel zuwenden.

Kommentare: „Wir kommen schon viele Jahre nach Juist, schön, dass sich mal etwas Neues tut!“ Oder: „Das ist ja wirklich eine Attraktion für Juist, ich finde das ganz wunderbar, was Sie hier machen!“ „Schöne Idee, hier einen handwerklich so gut gemachten Holzpfad anzulegen.“ „Hier oben hat man einen wunderbaren Blick über die Dünenlandschaft.“ Mir imponiert auch, wie gut sich das Ganze in die Landschaft einfügt.“ Die Liste anerkennender Kommentare ließe sich lange fortsetzen.

Wer das Ostdorf verlässt und sich auf den Weg in Richtung Flugplatz begibt, wird unweigerlich auf die markante Holztreppenaufmerksam, die zu einer hochgelegenen Plattform führt, von der aus man einen wunderschönen Blick über Salzwiesen, Dünen und Wattenmeer hat. Von der entgegengesetzten Seite aus erreicht man die Plattform über den behindertengerechten Holzbohlenpfad, der auch viele Eltern und Großeltern mit Kleinkindern zur Erkundung einlädt.



Der Holzbohlenpfad führt zu der Vogelbeobachtungsplattform, die an der linken Seite im Bild: zu sehen ist.

FOTOS: BUNK

Das gerade fertiggestellte Bodenrelief auf der großen Plattform, das einen Durchmesser von zirka drei Metern hat, veranschaulicht in eindrucksvoller Weise den Vogelzug in seiner weltweiten Dimension. Viele sach- und fachkundige Besucher erkannten die mühevollen, zeitaufwendige Kleinarbeit, die diesem Projekt vorausging. „Das ist ja eine Intarsienarbeit“, meinten mehrere begeisterte Kurgäste. Zunächst mussten die Längen- und Breitenkreise maßstabsgetreu aufgemalt sowie die Konturen von Land und Meer übertragen werden.

Dies geschah Punkt für Punkt mit einem Körner. Danach wurden alle Linien in verschiedenen Breiten mit einer Oberfräse ausgefräst. Bevor die Längen- und Breitenkreise mit Sikaflex maritim ausgefüllt werden konnten, musste alles mit Tesafilm abgeklebt werden. Hier kamen, wie auch schon bei den Seilerarbeiten, Bunks Schiffsbau-Kenntnisse



Der Künstler Bernd F. K. Bunk aus Sandhatten beim Ausfüllen der Längen- und Breitengrade mit Sikaflex maritim.

zur Geltung. Genau wie beim Stabdeck einer Yacht wurde das kautschukartige Sikaflex

aufgetragen. Regen und Wind mischten kräftig mit, bis die letzten blauen Pinselstriche

der Ozeanbegrenzungen angebracht werden konnten.

40 000 Kilometer unterwegs

Was wurde nun so mühevoll dargestellt? Ein Phänomen, das der Naturwissenschaft noch viele Rätsel aufgibt: „Das Wunder des Vogelzuges“. Beispielhaft für viele sind Flugrouten von vier Vogelarten (Sanderling, Pfuhschnepfe, Nonnengans und Löffler) durch verschiedene Markierungen kenntlich gemacht.

Den weitesten Weg legt der kleine Sanderling von seinem Brutgebiet in Grönland oder auf der sibirischen Halbinsel Tamyr bis zu seinem Winterquartier an der Südspitze Südafrikas zurück, hin und zurück zirka 40 000 Kilometer.

Dazwischen liegt – auf dem Bodenrelief mit einer großen glänzenden Scheibe dargestellt – das Wattenmeer als der zentrale Rastplatz mit seinem reichhaltigen Nahrungsangebot für all die verschiedenen Zugvogelschwärme, die sich jedes Jahr im Frühjahr und Herbst hier einfinden. Ohne diese Möglichkeit, sich bei uns im Watt das nötige Körpergewicht „anzufuttern“, wäre eine so lange Flugreise nicht durchzuhalten. Keine andere Küstenregion auf der Welt ist in seiner Größe, Gestalt und Nahrungsreichtum mit dem offenen Ökosystem Wattenmeer vergleichbar. Es gibt Vogelarten, wie den Knutt, deren gesamte Weltpopulation sich im Watt einfindet. Macht man sich klar, welche lebensnotwendige Rolle dieses Gebiet für den gesamten Bestand bestimmter Vogelarten spielt, so wird verständlich, warum diese einzigartige Landschaft von Texel (Niederlande) bis Sylt 2009 zum „Weltnaturerbe“ erklärt wurde.

Vogelbeobachtung mit stationären Ferngläsern

Um den Vogelfreunden eine genaue Beobachtung der gefiederten Gäste zu ermöglichen, werden zwei stationäre Ferngläser auf der Aussichtsplattform installiert. Als sie probeweise von Bernd Bunk gerade aufgestellt worden waren, setzte nach starkem Nordwind das Hochwasser die Salzwiesen unter Wasser, so dass viele Vögel besonders nahe herankamen. Dem begeisterten Betrachter flogen eine Gruppe Säbelschnäbler, einige Küstenseeschwalben, Kiebitze, Rotschenkel, Schnepfen und natürlich Brandgänse, Austernfischer und verschiedene Möwenarten buchstäblich vor die Linse. Die anwesenden Feriengäste waren begeistert.

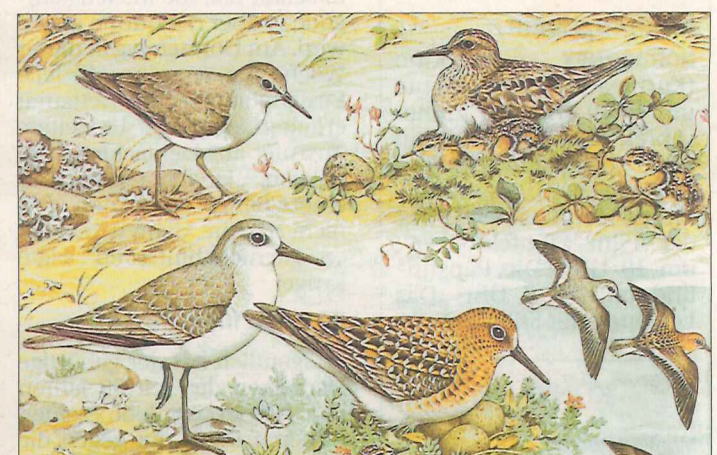
Da noch keine Tafeln vorhanden sind, gab es genügend Anlass für die Besucher, sich gegenseitig bei der Erklärung des Zugvogelreliefs zu unterstützen. „Was Sie hier machen, ist nicht nur lehrreich, sondern auch schön!“, so oder ähnlich urteilten viele der Vorbeikommenden.

Andieser Stelle soll auch noch einmal betont werden, wie sehr die Qualität in der Ausführung der Treppe der Plattform und der gesamten Holzkonstruktion von den teils sehr kompetenten Feriengästen geschätzt und gewürdigt wird. Nachdem sich ein Gast über viele Einzelheiten anerkennend geäußert hatte, fügte seine Frau dezent hinzu: „Er kann das beurteilen, er arbeitet beim TÜV und überwacht Spielplatzanlagen.“ „Chapeau bas, Holzfreund!“, so lautete eine E-Mail an die ausführenden Zimmerleute – dem kann man sich nur anschließen.

Einen Bericht über die sieben Holzreliefs und die Wasserklangschale wird der KURIER in Kürze veröffentlichen.



Das Bodenrelief führt vier Vogelzuglinien anschaulich vor Augen.



Die winzigen Sanderlinge gehören zu den Langstreckenzüglern, die von Grönland bis Südafrika fliegen.